

Spiel gegen direkten Kontrahenten

Für das zweitletzte Spiel dieses Jahres reist der RHC Uri am kommenden Samstag (19:00) nach Wimmis. Damit man das Vorhaben Playoffqualifikation nicht vorzeitig begraben muss, will man mit einem Sieg gegen das zweitplatzierte Wimmis definitiv die Aufholjagd einläuten.

Mit einem Punkt aus sieben Spielen erging es den Berner Oberländer bis anhin ähnlich wie den Urnern. Den Saisonverlauf beider Teams liest sich in etwa gleich, er war geprägt von Pleiten, Pech und Pannen. Kennzeichnend dafür ist das Verletzungspech, welches in letzter Zeit beide Mannschaften verfolgt. Sowohl der RHC Wimmis als auch der RHC Uri mussten deshalb für ihre letzte Begegnung bereits in den Ruhestand getretene NLA-Spieler reaktivieren. An der nötigen Brisanz dürfte es im Spiel am Samstag kaum fehlen. Die aktuelle Tabellensituation lässt beide Mannschaften als direkte Kontrahenten im Kampf um den Einzug in die „Playoffs“ erscheinen. Mit den beiden Nationalspielern Wenger und Wirth komplettieren zwei gefährliche Torgaranten das vorwiegend junge Team der Wimmiser. Auf diese gilt es ein besonderes Augenmerk zu legen. Im Spiel der Stiere ist ein deutlicher Aufwärtstrend erkennbar. In den letzten zwei Begegnungen musste man sich jeweils nur mit einem Tor Differenz geschlagen geben. Dabei fehlt es den Urnern bestimmt nicht an Arbeitseifer. Immer wieder wird in den Trainingseinheiten auf taktische Hinweise des portugiesischen Neuzuzugs Pedro Quiéros eingegangen. Schon mehrmals musste man merken, dass eine sichere Defensivarbeit eine absolute Grundlage bildet, um im rauen Klima der höchsten Spielklasse überhaupt mitreden zu können. Auch will man am Samstag die nötige Effizienz im Abschluss an den Tag legen, um die lang anhaltende Durststrecke endlich beenden zu können. „Ich konnte in meinem Team in den letzten beiden Spielen deutliche Fortschritte erkennen. Diese gilt es nun am Samstag in Bares umzumünzen.“, so Coach Philipp Schuler vor dem Spiel.

Imhof Nicola

